

Anlage

**Der Hospital
zum Heiligen Geist
in Biberach**



**Rechenschaftsbericht
zur Jahresrechnung
2009**

Inhaltsübersicht

1. Allgemeines	3
2. Verwaltungshaushalt	4
2.1 Ergebnis der Jahresrechnung	4
2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	4
2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt	7
2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	8
2.5 Haushalts- und Kassenreste	8
3. Vermögenshaushalt	10
3.1 Ergebnis der Jahresrechnung	10
3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	10
3.3 Ergebnisanalyse des Vermögenshaushalts	11
3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	12
3.5 Haushalts- und Kassenreste	12
4. Vermögensübersicht	13
4.1 Allgemeine Rücklage	13
4.2 Darlehen	13
4.3 Geldanlagen - allgemein	13
4.4 Geldanlagen - Vermögensverwaltung	14
4.5 Beteiligungen	15
5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss	16
6. Risikobetrachtung	17
6.1 Originäre Stiftungsaufgaben	17
6.2 Vermögensverwaltung	17
7. Schlussbetrachtung	19
Anlagen:	
Anlage 1:	Aufstellung über die Haushaltsreste
Anlage 2:	Aufstellung über die Kasseneinnahmereste
Anlage 3:	Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick

1. Allgemeines

Mit Wirkung zum 01.01.2010 ist die neue Gemeindehaushaltsverordnung für die Doppik in Kraft getreten. Gleichzeitig ist die bisherige Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung vom 07.02.1973, zuletzt geändert durch Verordnung vom 10.07.2001 außer Kraft getreten. Die bisherige Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung gilt jedoch bis zur Einführung der Doppik (spätestens 2016) weiter. Nachstehend aufgeführte Verweise auf die Gemeindehaushaltsverordnung beziehen sich auf die bisherige (kamerale) Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung.

Gemäß § 95 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GemO) und § 39 Abs. 2 Ziff. 3 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Dargestellt werden gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen. Außerdem soll der Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2009 bildet die am 02.03.2009 beschlossene Haushaltssatzung. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde am 31.03.2009 bestätigt.

Die Buchhaltung des Hospitals wird seit Beginn des Haushaltsjahres 1978 mit dem kameralem landeseinheitlichen Verfahren "FIWES Classic" geführt. Die Datenverarbeitung und -speicherung erfolgt durch den Zweckverband "Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm". Die ordnungsgemäße Verarbeitung bzw. der Einsatz geprüfter Verfahren wurde vom Rechenzentrum noch nicht bestätigt. Erfahrungsgemäß wird die Bescheinigung Anfang Juli des Folgejahres ausgestellt.

Seit dem Jahr 2001 sind die Einnahmen und Ausgaben des Bürgerheims in der kameralem Jahresrechnung nicht mehr enthalten. Diese wurden aufgrund des Pflegeversicherungsgesetzes und der Pflegebuchführungsverordnung in einer separaten Rechnung in Anlehnung an das Eigenbetriebsrecht entsprechend kaufmännisch dargestellt. Rückwirkend ab dem Jahr 2005 wurde das Bürgerheim in Form einer gGmbH verselbständigt.

Die Jahresrechnung 2009 wurde am 05.05.2010 wie folgt abgeschlossen:

	Haushaltsplan Euro	Rechnungsergebnis Euro	Abweichungen Euro
Verwaltungshaushalt	6.606.230,00	7.836.600,14	1.230.370,14
Vermögenshaushalt	7.077.770,00	6.593.179,10	-484.590,90
Gesamt	13.684.000,00	14.429.779,24	745.779,24

2. Verwaltungshaushalt

2.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	Einnahmen Euro	Ausgaben ohne Zuführung Euro	Zuführung zum Vermögenshaushalt Euro
Haushaltsplan 2009	6.606.230,00	4.601.230,00	2.005.000,00
Ergebnis 2009	7.836.600,14	4.537.085,23	3.299.514,91
Abweichungen	1.230.370,14	-64.144,77	1.294.514,91

Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts, die Zuführung an den Vermögenshaushalt, ergibt im Jahr 2009 mit 3.299.514,91 € ein um 1.294.514,91 € besseres Ergebnis gegenüber der Planung. Die Gesamtzuführung an den Vermögenshaushalt entspricht damit einem Anteil von 42,10 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 35,86 %) und ist damit um 11,75 % höher als der geplante Anteil (30,35 %).

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt muss gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung der Kredite gedeckt werden können. Im Jahr 2009 betragen diese Ausgaben 50.424,24 €. Die Zuführungsrate liegt damit deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag.

Die nachfolgende Auswertung der Gruppierungsübersicht soll die Ursachen der Planabweichungen und damit die Verbesserung des Ergebnisses aufzeigen.

2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

<u>Einnahmen Verwaltungshaushalt</u>		Plan 2009 Euro	Ergebnis 2009 Euro	Vergleich +/- Euro	%
10,11,12	Gebühren und ähnliche Entgelte	320.000,00	297.743,50	-22.256,50	3,80
13,14,15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten	3.397.740,00	3.510.343,63	112.603,63	44,79
16	Erstattungen				
162	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	12.780,00	12.782,30	2,30	0,16
168	von übrigen Bereichen	63.800,00	42.630,01	-21.169,99	0,54
17	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke				
170	vom Bund	0,00	20.000,00	20.000,00	0,26
171	vom Land	104.260,00	7.520,56	-96.739,44	0,10
172	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	300.000,00	837.894,00	537.894,00	10,69
177	von privaten Unternehmen	0,00	200,00	200,00	0,00
1	Summe Hauptgruppe 1	4.198.580,00	4.729.114,00	530.534,00	60,35
20	Zinseinnahmen				
205-207	von unternehmerischen und übrigen Bereichen	689.250,00	1.202.971,36	513.721,36	15,35
26	weitere Finanzeinnahmen	17.200,00	27.549,21	10.349,21	0,35
27	Kalkulatorische Einnahmen	1.701.200,00	1.876.965,57	175.765,57	23,95
2	Summe Hauptgruppe 2	2.407.650,00	3.107.486,14	699.836,14	39,65
0-2	Einnahmen Verwaltungshaushalt	6.606.230,00	7.836.600,14	1.230.370,14	100,00

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Plan 2009	Ergebnis 2009	Vergleich +/- Euro	%
		Euro	Euro		
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	24.920,00	18.062,76	-6.857,24	0,23
41	Besoldung, Entgelte	934.420,00	921.252,64	-13.167,36	11,76
42-43	Versorgung	78.250,00	86.086,50	7.836,50	1,10
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	194.520,00	185.073,95	-9.446,05	2,36
45	Beihilfen und Unterstützungen	1.000,00	2.527,26	1.527,26	0,03
46	Personalnebenausgaben	16.300,00	7.536,05	-8.763,95	0,10
4	Summe Hauptgruppe 4	1.249.410,00	1.220.539,16	-28.870,84	15,58
50-51	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	155.500,00	202.158,84	46.658,84	2,58
52	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	32.600,00	37.691,50	5.091,50	0,48
53	Mieten und Pachten	15.000,00	15.295,42	295,42	0,20
54	Bewirtschaftungskosten	230.700,00	210.252,34	-20.447,66	2,68
55	Haltung von Fahrzeugen	9.500,00	9.300,72	-199,28	0,12
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	8.650,00	3.559,37	-5.090,63	0,05
57-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	239.500,00	130.815,10	-108.684,90	1,67
64-66	Steuern, Geschäftsausgaben u. a.	63.860,00	53.864,93	-9.995,07	0,69
67	Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand				
672	an Gemeinden und Gemeindeverbände	305.000,00	247.111,58	-57.888,42	3,15
679	Innere Verrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
68	Kalkulatorische Kosten	1.701.200,00	1.876.965,57	175.765,57	23,95
5/6	Summe Hauptgruppe 5/6	2.761.510,00	2.787.015,37	25.505,37	35,56
70	Zuschüsse für lfd. Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	19.330,00	19.321,98	-8,02	0,25
71	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke				
712	an Gemeinden und Gemeindeverbände	165.000,00	165.196,52	196,52	2,11
714	an sonstigen öffentlichen Bereich	1.290,00	716,81	-573,19	0,01
715	an kommunale Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
718	an übrige Bereiche	15.560,00	3.760,00	-11.800,00	0,05
73-79	Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	64.100,00	20.724,92	-43.375,08	0,26
7	Summe Hauptgruppe 7	265.280,00	209.720,23	-55.559,77	2,68
80	Zinsausgaben				
800	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	250,00	250,91	0,91	0,00
801	an Land	2.200,00	2.147,85	-52,15	0,03
802	an Gemeinden und Gemeindeverbände	200,00	196,13	-3,87	0,00
803	an Zweckverbände u. dgl.	16.800,00	4.160,75	-12.639,25	0,05
808	an Kreditmarkt	11.580,00	10.676,24	-903,76	0,14
84	Weitere Finanzausgaben	264.000,00	302.378,59	38.378,59	3,86
85	Deckungsreserve	30.000,00	0,00	-30.000,00	0,00
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.005.000,00	3.299.514,91	1.294.514,91	42,10
8	Summe Hauptgruppe 8	2.330.030,00	3.619.325,38	1.289.295,38	46,18
4-8	Ausgaben Verwaltungshaushalt	6.606.230,00	7.836.600,14	1.230.370,14	100,00

Abschluss der Sammelnachweise

Gemäß § 8 GemHVO können Einnahmen und Ausgaben, die jeweils zur gleichen Gruppe gehören oder sachlich eng zusammenhängen, in Sammelnachweisen veranschlagt werden. Die Ausgaben in den einzelnen Sammelnachweisen sind gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 GemHVO kraft Gesetzes gegenseitig deckungsfähig.

Bezeichnung	Plan 2009 Euro	Ergebnis 2009 Euro	Vergleich Euro
1. Personalausgaben (SN 400)	1.249.410,00	1.220.539,16	-28.870,84

Aufgrund des witterungsbedingten Ausfalls von knapp 1.500 Waldarbeiterstunden sind bei den Personalausgaben des Forstbetriebes 81.429,06 € Wenigerausgaben angefallen.

Demgegenüber stehen jedoch - insbesondere bedingt durch die in dieser Höhe nicht erwarteten tariflichen Steigerungen im Erziehungs- und Sozialdienst - Personalmehrausgaben bei der Kinderkrippe in Höhe von 67.100,69 €.

Insgesamt betrachtet lagen die Personalausgaben im Jahr 2009 mit 28.870,84 € unter dem Planansatz. Gleichzeitig haben sich jedoch vor allem aufgrund des Ausbaus der Krippenplätze die Personalausgaben gegenüber dem Vorjahr um 31,88 % erhöht.

Rückstellungen für Altersteilzeit mussten nicht gebildet werden, weil beim Hospital derzeit keine Vereinbarung zur Altersteilzeit vorliegt. Da der Hospital keine Beamte beschäftigt, entfällt die Bildung von Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ebenfalls.

Bezeichnung	Plan 2009 Euro	Ergebnis 2009 Euro	Vergleich Euro
2. Bewirtschaftungskosten (SN 540)			
- Reinigungsmittel (541)	2.800,00	1.882,01	-917,99
- Fremdreinigung (5420)	32.700,00	27.989,82	-4.710,18
- Winterdienst (5421)	2.500,00	2.006,94	-493,06
- Steuern und Abgaben (543)	56.100,00	61.670,27	5.570,27
- Wasser/Abwasser (5440)	33.900,00	25.482,14	-8.417,86
- Heizung (5441)	92.400,00	82.421,27	-9.978,73
- Strom (5442)	10.300,00	8.566,88	-1.733,12
- Leuchtmittel (5443)	0,00	233,01	233,01
	<u>230.700,00</u>	<u>210.252,34</u>	<u>-20.447,66</u>

Die Ausgaben für Reinigungsmittel und die Fremdreinigung waren vor allem bei der Kinderkrippe sehr vorsichtig geplant und konnten unter dem Planansatz abschließen. Auch die Aufwendungen für den Winterdienst sind leicht unter dem Planansatz geblieben.

Die höheren Ausgaben bei Steuern und Abgaben sind zum einen auf höhere Müllgebühren bei der Kinderkrippe, bedingt durch mehr Kinder und zum anderen auf höhere Kosten bei der Gebäudebrandversicherung zurückzuführen.

Bei den Kosten für Wasser und Abwasser sind deutliche Einsparungen zu verzeichnen. Dies liegt nach Aussagen des Gebäudemanagements an den teilweise zu hoch kalkulierten Planansätzen und an den geringeren Verbräuchen in nahezu allen Gebäuden.

Die geplanten Heizkosten konnten deutlich unterschritten werden. In der Planung 2009 wurden entsprechende Gaspreiserhöhungen unterstellt, die in der prognostizierten Höhe nicht eintraten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Heizkosten um rd. 2.000 € erhöht. Die Aufwendungen für Strom liegen unter dem Planansatz und waren insbesondere bei der Kinderkrippe sehr vorsichtig kalkuliert.

Die Bewirtschaftungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rd. 11.600 € erhöht, allerdings sind durch die Inbetriebnahme weiterer Gruppen in der Kinderkrippe ab September 2009 zusätzliche Kosten angefallen.

2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt

Das Rechnungsergebnis 2009 weist gegenüber den Planzahlen auf der Einnahmenseite per Saldo Mehreinnahmen mit 1.230.370,14 € und auf der Ausgabenseite Wenigerausgaben in Höhe von 64.144,77 € aus. Zusammengefasst ergibt dies dann eine um 1.294.514,91 € höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt als geplant.

Bei den Zuschüssen der Gemeinden für den laufenden Betrieb der Kinderkrippe sind Mehreinnahmen in Höhe von 537.894,00 € zu verzeichnen. Rückwirkend zum 01.01.2009 ist die Neuregelung der Betriebskostenförderung des Landes für die Kleinkindbetreuung in Kindertageseinrichtung in Kraft getreten. Demnach hat der Hospital gegenüber der Stadt Biberach als Standortgemeinde einen Finanzierungsanspruch in gesetzlich verankerter Höhe von 68 % der anerkannten Betriebskosten. Die aus dem Gesetz resultierende Verwaltungsvorschrift Kleinkindbetreuung wurde erst im Laufe des Jahres 2009 konkretisiert und lag zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch nicht vor. Bei dem im Jahr 2009 vereinnahmten Betrag von 837.894,00 € sind auch die Zuschüsse der Wohnsitzgemeinden aus dem Jahr 2008 in Höhe von 278.125,00 € enthalten. Dies führt dazu, dass die Kinderkrippe in der Gesamtbetrachtung im Jahr 2009 einen Überschuss in Höhe von 187.899,98 € ausweist. Ohne den wirtschaftlich dem Jahr 2008 zuzuordnenden Ertrag ergibt sich bei der Kinderkrippe für das Jahr 2009 ein Abmangel in Höhe von 90.225,02 €.

Bei den Zinseinnahmen aus konservativen Geldanlagen sind Mehreinnahmen von 243.925,93 € entstanden. Im Jahr 2009 wurden einige noch vor der Finanzmarktkrise zu günstigen Zinssätzen angelegten Geldanlagen fällig und aus der Einheitskassenabrechnung konnten ebenfalls ordentliche Zinserträge erzielt werden. Die Erträge aus dem Vermögensverwaltungsvertrag konnten sich gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich erholen und lagen mit 269.821,13 € über der Planung, allerdings handelt es sich dabei größtenteils um unrealisierte Kurserfolge. Gleichzeitig wurde der auf der Ausgabenseite vorsorglich geplante Ansatz für Kursverluste in Höhe von 40.000 € nicht benötigt.

Bei den Holzerlösen des Forstbetriebes sind Mehreinnahmen in Höhe von 78.059,20 € zu verzeichnen. Der tatsächliche Einschlag im Jahr 2009 entsprach der Planung, jedoch lagen die erzielten Holzpreise höher als bei der Haushaltsplanung unterstellt.

Der Zuschuss des Bundes in Höhe von 20.000,00 € zur Einrichtung einer Außenstelle der Kinderkrippe in der Waldseer Straße wurde erst im Januar 2009 bewilligt und war folglich in der Planung nicht berücksichtigt.

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen vom Land für laufende Zwecke haben sich - rein formal betrachtet - Wenigereinnahmen von 96.739,44 € ergeben. Dies ist ausschließlich auf die gesetzliche Änderung der Betriebskostenförderung zurückzuführen, da diese ab dem 01.01.2009 an die Stadt Biberach als Standortgemeinde ausbezahlt und dann von der Stadt als Zuschuss der Standortgemeinde weitergeleitet wird.

Bei den Elternbeiträgen der Kinderkrippe lag das Ergebnis trotz guter Auslastung und Nachfrage mit 22.256,50 € unter der Planung. Der Ansatz für das Jahr 2009 war im Hinblick auf die erst ab September 2009 neu hinzugekommenen Krippenplätze zu hoch kalkuliert worden.

Bei den Erstattungen der Firma Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG und der Energie Baden-Württemberg AG für den Betrieb der Kinderkrippe sind im Verwaltungshaushalt Wenigereinnahmen in Höhe von 21.169,99 € entstanden. Insbesondere die Kooperationspartner profitieren von der Bezuschussung durch die Standortgemeinde, weil sich dadurch ihr zu tragender Abmangel reduziert.

Die Mieteinnahmen aus dem Allgemeinen Grundvermögen sind bedingt durch Niederschlagungen leicht unter dem Planansatz geblieben.

Bedeutende Mehrausgaben in Höhe von 1.294.514,91 € sind durch die höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt entstanden.

Beim Forstbetrieb sind Mehrausgaben in Höhe von 77.601,61 € für die Weiterreichung des Anteils der Stadt am Reinertrag entstanden. Ursache für den höheren Reinertrag sind vorrangig Einspa-

rungen bei den Personalausgaben und die höheren Holzerlöse, jedoch auch geringere Ausgaben bei den Sachkosten.

Die Ausgaben für die Gebäudeunterhaltung liegen mit 46.658,84 € über dem Planansatz. Davon sind rd. 29.200 € Mehrausgaben bei der Unterhaltung der Waldwege angefallen. Der restliche Betrag in Höhe von rd. 17.500 € ist bei der Gebäudeunterhaltung entstanden und entfällt größtenteils auf die Fundamentarbeiten zum Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit beim Spitalgebäude sowie auf unvorhergesehene Maßnahmen bei der Kinderkrippe und beim Schützenkeller.

Deutliche Wenigerausgaben in Höhe von 108.684,90 € sind bei den weiteren Verwaltungs- und Betriebsausgaben angefallen. Dies ist vor allem auf die Einsparungen im Sachkostenbereich beim Forstbetrieb zurückzuführen, gleichzeitig blieben auch die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit unter den Planansätzen.

Daneben konnten bei den Personalausgaben wie bereits dargestellt Wenigerausgaben in Höhe von 28.870,84 € und bei den Bewirtschaftungskosten Einsparungen in Höhe von 20.447,66 € erreicht werden. Darüber hinaus fiel der Kostenanteil am städtischen Forstamt um 57.888,42 € geringer aus als geplant.

Die kalkulatorischen Ausgaben liegen mit 175.765,57 € über dem Planansatz, dem stehen jedoch entsprechende Mehreinnahmen in gleicher Höhe gegenüber. Im Rahmen der Vorbereitung auf das neue Haushaltsrecht und der damit verbundenen Erfassung und Bewertung des Vermögens werden insbesondere die bestehenden Anlagenachweise der Gebäude nach und nach erstellt und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben mit den tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Gleichzeitig wurden beim Jahresabschluss 2009 erstmals für das gesamte in der Eröffnungsbilanz aufzunehmende bewegliche Vermögen des Hospitals kalkulatorische Kosten verbucht.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt erreicht mit 3.299.514,91 € einen Anteil von 42,10 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 35,86 %; Vorvorjahr: 40,03 %). Die Nettoinvestitionsrate, d. h. die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt abzüglich der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten, beträgt 3.249.090,67 € (Vorjahr: 2.325.717,24 €, Vorvorjahr: 2.547.828,98 €).

2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2009 insgesamt 1.345.012,09 € (Vorjahr: 797.406,97 €) an. Davon waren 48.957,00 € im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt.

Die restlichen 1.296.055,09 € über- und außerplanmäßigen Ausgaben entfielen mit 1.294.514,91 € auf die Zuführung zum Vermögenshaushalt und werden mit den Jahresabschlussbeurkundungen im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses nachträglich genehmigt. Sie sind im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

2.5 Haushalts- und Kassenreste

Haushaltseinnahmereste dürfen im Verwaltungshaushalt nicht gebildet werden.

Haushaltsausgabereste wurden in Höhe von 19.000 € gebildet (Vorjahr: 87.034,78 €). Hierbei handelt es sich um Mittel für den Internetauftritt des Hospitals (14.000 €) und für die Restaurierung von Archivalien im Hospitalarchiv (5.000 €).

Kasseneinnahmereste bestehen im Verwaltungshaushalt in Höhe von 638.947,04 € (Vorjahr: 83.833,35 €), davon entfallen allein 563.769,00 € auf die Abrechnung der Kinderkrippe mit der Stadt Biberach als Standortgemeinde und einer Wohnsitzgemeinde sowie 36.430,00 € auf die Abrechnung mit den Kooperationspartnern der Kinderkrippe. Mit Ausnahme von ausstehenden Ei-

ternbeiträgen (1.501,30 €) und Mieten des Allgemeinen Grundvermögens (21.248,25 €) sind die weiteren Kasseneinnahmereste weitgehend abgrenzungstechnisch bedingt.

Kassenausgabereste bestehen in Höhe von 86.139,15 € (Vorjahr: 161.205,98 €). Sie sind wie in den Vorjahren insbesondere bei den Bewirtschaftungskosten angefallen und abgrenzungstechnisch bedingt.

3. Vermögenshaushalt

3.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	Einnahmen ohne Rücklagenentnahme	Ausgaben	Rücklagen- entnahme
	Euro	Euro	Euro
Haushaltsplan 2009	2.337.770,00	7.077.770,00	4.740.000,00
Ergebnis 2009	3.378.954,10	6.593.179,10	3.214.225,00
Abweichungen	1.041.184,10	-484.590,90	-1.525.775,00

Eine Kreditermächtigung bestand für das Jahr 2009 nicht. Die in Höhe von 4,74 Mio. € eingeplante Rücklagenentnahme musste aufgrund der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt und geringeren Ausgaben im Vermögenshaushalt nur in Höhe von 3.214.225,00 € zum Ausgleich des Vermögenshaushalts in Anspruch genommen werden. Damit weist die Allgemeine Rücklage zum 31.12.2009 noch einen Stand von 16,72 Mio. € (Vorjahr: 19,94 Mio. €) aus.

Die nachfolgende Auswertung der Gruppierungsübersicht soll die Ursachen der Planabweichungen und damit die Verbesserung des Ergebnisses aufzeigen.

3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

<u>Einnahmen Vermögenshaushalt</u>		Plan 2009	Ergebnis 2009	Vergleich +/- Euro	%
		Euro	Euro		
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.005.000,00	3.299.514,91	1.294.514,91	50,04
31	Entnahme aus Rücklagen	4.740.000,00	3.214.225,00	-1.525.775,00	48,75
32	Rückflüsse von Darlehen				
325-327	von übrigen Bereichen	0,00	0,00	0,00	0,00
33	Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
34	Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	40.000,00	35.437,20	-4.562,80	0,54
36	Zuweisungen und Zuschüsse				
360	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
361-363	vom Land, Gemeinden, GV	0,00	0,00	0,00	0,00
365-367	von anderen Bereichen	292.770,00	44.001,99	-248.768,01	0,67
368	Rückzahlungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
37	Einnahmen aus Krediten				
370,371	vom Bund, Land	0,00	0,00	0,00	0,00
372,373	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
374,377	vom sonstigen Bereich, Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00
378	Umschuldungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Einnahmen Vermögenshaushalt	7.077.770,00	6.593.179,10	-484.590,90	100,00

Ausgaben Vermögenshaushalt		Plan 2009	Ergebnis 2009	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
91	Zuführungen an Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
93	Vermögenserwerb				
930	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
932,933	Erwerb von Grundstücken	290.000,00	178.813,08	-111.186,92	2,71
935,936	Erwerb von beweglichen Sachen	51.640,00	55.357,92	3.717,92	0,84
94-96	Baumaßnahmen	6.320.000,00	6.193.056,00	-126.944,00	93,93
97	Tilgung von Krediten u. Inneren Darlehen				
970	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	1.100,00	1.083,57	-16,43	0,02
971	an Land	13.300,00	13.291,89	-8,11	0,20
972	an Gemeinden und Gemeindeverbände	1.150,00	1.145,30	-4,70	0,02
9771	an Kreditmarkt (ordentliche Tilgung)	35.000,00	34.903,48	-96,52	0,53
9772	an Kreditmarkt (außerordentliche Tilgung)	365.580,00	365.527,86	-52,14	5,54
978	Umschuldungen	0,00	0,00	0,00	0,00
98	Investitionszuweisungen u. -zuschüsse	0,00	-250.000,00	-250.000,00	-3,79
9	Ausgaben Vermögenshaushalt	7.077.770,00	6.593.179,10	-484.590,90	100,00

3.3 Ergebnisanalyse des Vermögenshaushalts

Das Rechnungsergebnis weist gegenüber den Planzahlen auf der Einnahmenseite - ohne Berücksichtigung der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt und der geringeren Rücklagenentnahme - per Saldo ein Minus von 253.330,81 € und auf der Ausgabenseite Wenigerausgaben in Höhe von 484.590,90 € aus.

Das bessere Ergebnis des Verwaltungshaushalts wirkt sich über die mit 1.294.514,91 € höhere Zuführung auch auf den Vermögenshaushalt aus und beeinflusst das Ergebnis positiv. Damit verbunden ist gleichzeitig eine um 1.525.775,00 € geringere Rücklagenentnahme, die letztendlich zu einer Wenigereinnahme im Vermögenshaushalt in gleicher Höhe führt.

Geringere Einnahmen in Höhe von 248.768,01 € sind bei den Zuweisungen von Dritten entstanden. Diese sind nahezu in voller Höhe auf die anteiligen Kostenübernahme der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG für den Erweiterungsbau der Kinderkrippe zurückzuführen. Hier wurde die Vereinbarung noch nicht unterzeichnet.

Darüber hinaus sind auch die Einnahmen aus Grundstücksveräußerungen leicht unter dem Planansatz geblieben.

Geringfügige Mehrausgaben sind beim Erwerb von beweglichem Anlagevermögen entstanden. Die Ausgaben zur Tilgung von Krediten haben der Planung entsprochen.

Nachdem das stationäre Hospiz nun nicht wie ursprünglich geplant als Stiftung sondern über eine Kooperation mit verbindlichem Defizitsausgleich eingerichtet wird, konnte der im Vorjahr gebildete Haushaltsausgaberesert für die Beteiligung an einer Hospiz-Stiftung in Höhe von 250.000,00 € im Jahr 2009 aufgelöst werden und führt dadurch zu einer entsprechenden Wenigerausgabe.

Der Ansatz für Baumaßnahmen wurde insgesamt um 126.944,00 € unterschritten. Die Mittel bei den zum Jahresende 2009 noch nicht abgeschlossenen bzw. abgerechneten Maßnahmen auf dem Bürgerheimareal und für den Erweiterungsbau der Kinderkrippe wurden in voller Höhe in das Folgejahr übertragen. Für den Bau einer weiteren Kinderkrippe waren Planungsmittel in Höhe von 100.000 € bereitgestellt, die nicht in Anspruch genommen wurden. Die Mittel wurden nicht ins Folgejahr übertragen, da die Maßnahme im Haushalt 2010 erneut eingeplant ist. Des Weiteren wird der Ausbau des Dachgeschosses bei der Bad- und Waschanstalt günstiger ausfallen als geplant, so dass nur noch Mittel für die ausstehenden Rechnungen ins Folgejahr übertragen werden müssen.

Beim Erwerb von Grundstücken sind geringere Ausgaben in Höhe von 111.186,92 € angefallen, allerdings stand für das Jahr 2009 mit 290.000 € ein hoher Planansatz - insbesondere für Waldankäufe - zur Verfügung.

3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2009 insgesamt 35.914,00 € an (Vorjahr: 276.228,00 €). Der gesamte Betrag in Höhe von 35.914,00 € war im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt.

3.5 Haushalts- und Kassenreste

Haushaltseinnahmereste wurden in Höhe von 40.000,00 € (Vorjahr: 428.700,00 €) gebildet. Für die Erweiterung der Kinderkrippe wurde im Jahr 2008 ein Zuschuss in Höhe von insgesamt 140.000 € bewilligt. Die Schlusszahlung in Höhe von 40.000 € erfolgt erst nach endgültiger Abrechnung im Jahr 2010 und ist zwischenzeitlich bereits eingegangen.

Haushaltsausgabereste wurden in Höhe von 6.919.988,72 € (Vorjahr: 3.752.187,44 €) gebildet. Bedeutende Haushaltsausgabereste wurden für den Neubau des Seniorenwohnhauses mit 5.611.033,57 €, die Sanierung des Hochhauses (Dienstleistungszentrum mit Betreutem Wohnen) mit 504.506,21 € und die Zuführung von Stammkapital an die Bürgerheim Biberach gGmbH mit 478.246,39 € sowie für die Erweiterung der Kinderkrippe mit 189.820,55 € gebildet. Des Weiteren bestehen Haushaltsausgabereste für den Erwerb von Waldgrundstücken (85.000 €), die Sanierung des Roten Baus (42.150,77 €) sowie für die Endabrechnung des Dachgeschossausbaus in der Bad- und Waschanstalt (9.231,23 €).

Kasseneinnahmereste bestehen im Vermögenshaushalt wie im Vorjahr keine.

Kassenausgabereste bestehen im Vermögenshaushalt mit einem Betrag von 9.000,00 € (Vorjahr: 59,50 €).

4. Vermögensübersicht

4.1 Allgemeine Rücklage

Stand der Allgemeinen Rücklage zum 01.01.2009	19.938.306,85 €
Entnahme	3.214.225,00 €
Zuführung (Überschuss gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 GemHVO)	<u>0,00 €</u>
Stand Allgemeine Rücklage zum 31.12.2009	16.724.081,85 €

Gemäß § 20 Abs. 2 GemHVO soll der Mindestbestand der Allgemeinen Rücklage 2 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre betragen.

Ergebnis 2006	6.588.417,94 €		
Ergebnis 2007	6.562.804,50 €		
Ergebnis 2008	<u>6.715.176,11 €</u>		
Jahresdurchschnitt	19.866.398,55 €	: 3 =	6.622.132,85 €
hieraus 2 %			132.442,66 €

Der Mindestbetrag wird damit um 16.591.639,19 € überschritten.

4.2 Darlehen

Schuldenstand zum 01.01.2009	923.283,85 €
Neuaufnahmen	0,00 €
./i. ordentliche Tilgung 2009	50.424,24 €
./i. außerordentliche Tilgung 2009	<u>365.527,86 €</u>
Schuldenstand zum 31.12.2009	507.331,75 €

Die Darlehen schlüsseln sich zum 31.12.2009 wie folgt auf:

Darlehen vom Bund	49.367,75 €
Darlehen vom Land	419.596,70 €
Darlehen von der Stadt Biberach	<u>38.367,30 €</u>
	507.331,75 €

Die Schulden sind aufgrund des hohen Rücklagenbestandes unbeachtlich. Nachdem bei zwei Darlehen der Landeskreditbank die Zinsfestschreibung zum 01.05.2009 auslief, wurden die beiden Kredite außerordentlich getilgt. Im Jahr 2009 fielen für die Darlehen Zinsen in Höhe von insgesamt 13.271,13 € an. Für alle zum Stichtag 31.12.2009 noch vorhandenen Darlehen beträgt der Zinssatz aktuell 0,50 %.

4.3 Geldanlagen - allgemein

Stand zum 01.01.2009	17.800.000,00 €
Zugang	16.500.000,00 €
Abgang	<u>16.800.000,00 €</u>
Stand zum 31.12.2009	17.500.000,00 €

Zum 31.12.2009 ergibt sich folgender Wertpapierbestand:

Bank	Kategorie der Bank	Nominalwert
Kreissparkasse Biberach	Sparkassen-Finanzgruppe	5.000.000,00
Volksbank Ulm-Biberach	Genossenschaftsbanken	2.500.000,00
Deutsche Kreditbank AG	Privatbanken	10.000.000,00
Gesamtsumme		17.500.000,00 €

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der Wertpapiere betrug im Jahr 2009 rund 3,34 % (Vorjahr: 4,44 %). Bei dieser Berechnung enthalten sind allerdings vier Geldanlagen, die vor der Finanzmarktkrise noch zu guten Zinskonditionen angelegt werden konnten und im Jahr 2009 fällig wurden. Die Zinssätze zum Stichtag 31.12.2009 betragen zwischen 1,20 % und 2,30 %.

Der Stand der Geldanlagen überschreitet den Stand der Allgemeinen Rücklage, da neben der Allgemeinen Rücklage auch noch die positiven Geldbestände der Einheitskasse über den Jahreswechsel fest angelegt waren.

4.4 Geldanlagen - Vermögensverwaltung

Der Gemeinderat als oberstes Stiftungsorgan hat am 26. März 2001 beschlossen, dass der Hospital zum Heiligen Geist in Biberach im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages mit der Kreissparkasse Biberach bis zu 25 % der Allgemeinen Rücklage, vorerst 3.067.751,29 € (urspr. 6 Mio. DM), in Aktien, Aktienfonds und festverzinslichen Wertpapieren anlegt. Ein entsprechender Vermögensverwaltungsvertrag wurde am 26. April 2001 geschlossen.

Bei der Anlage ist auf eine möglichst risikoarme Anlagestrategie zu achten. Bis 31.07.2006 durften in Aktien höchstens 30 % des Anlagekapitals und in Aktien- und Immobilienfonds ebenfalls höchstens 30 % des Anlagekapitals angelegt werden. Das restliche Kapital war in festverzinslichen Wertpapieren und Liquidität anzulegen.

Mit Wirkung zum 01.08.2006 wurde das Anlagekapital auf 3.400.000 € und die bisherige Anlagestrategie zugunsten einer höheren Sicherheit verändert. Der Anteil der risikobehafteten Anlagen (z. B. Aktien und Aktienfonds) ist nun auf maximal 30 % begrenzt und mindestens 70 % sind in festverzinsliche Wertpapiere und Liquidität anzulegen. Des Weiteren wurde eine Kapitalgarantie von 90 % des ursprünglichen Anlagebetrages vereinbart. Die Laufzeit des Vermögensverwaltungsvertrages endet im Jahr 2011.

Mit dem weltweiten Einbruch an den Finanzmärkten im Herbst 2008 ging der Wert des Vermögensverwaltungsvertrages deutlich nach unten. Der Talsohle der Krise erreichte der Vermögensverwaltungsvertrag im 1. Quartal 2009. Ab dem 2. Quartal 2009 war ein deutlicher Aufwärtstrend zu erkennen, der bis zum Jahresende anhielt und damit zu einem guten Ergebnis des Vermögensverwaltungsvertrages im Jahr 2009 beitrug.

Stand zum 01.01.2009	3.510.098,17 €
Zugang (Zinserträge, Kurserfolge)	314.821,13 €
Abgang (Kursverluste, Gebühren)	<u>13.760,87 €</u>
Stand zum 31.12.2009 (Zeitwert)	3.811.158,43 €

Insgesamt betrachtet, ergibt sich für das Jahr 2009 ein Überschuss in Höhe von 301.060,26 € (Vorjahr: 60.888,35 € Verlust). Der Überschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Transaktionskosten/Vermögensverwaltungsgebühr	- 13.760,87 €
Zinserträge	21.108,63 €
Realisierter Kurserfolg	78.389,30 €
<u>Unrealisierter Kurserfolg</u>	<u>215.323,20 €</u>
Summe Überschuss	301.060,26 €

Der Hospitalrat wird regelmäßig über die Entwicklung des Vermögensverwaltungsvertrages informiert. Auf die dem Hospitalrat vorgelegte Drucksache Nr. 34/2010 wird verwiesen.

Die durchschnittliche Verzinsung des Anlagebetrags im Vermögensverwaltungsvertrag betrug bei einer isolierten Betrachtung für das Jahr 2009 rund 8,58 % und bewegte sich in diesem Zeitraum somit deutlich über dem Niveau der Zinssätze für festverzinsliche Geldanlagen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass sich der Vermögensverwaltungsvertrag zum Jahresbeginn 2009 auf einem historischen Tiefstand befand und es sich bei dem zum Jahresende 2009 ausgewiesenen Überschuss größtenteils um noch nicht realisierte Kurserfolge handelt.

4.5 Beteiligungen

Stand zum 01.01.2009	501.025,00 €
Zugang	0,00 €
Abgang	0,00 €
Stand zum 31.12.2009	501.025,00 €

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
Stammkapital Bürgerheim Biberach gGmbH	500.000,00 €	500.000,00 €
Einlage Holzhof Oberschwaben eG	1.025,00 €	1.025,00 €

Der Hospital ist seit dem 01.01.2005 mit einem Stammkapital von 500.000 € unmittelbar an der Bürgerheim Biberach gGmbH beteiligt. Die Bürgerheim Biberach gGmbH ist eine 100 %ige Tochter des Hospitals. Der Hospitalrat wird regelmäßig über die wirtschaftliche Lage der Bürgerheim Biberach gGmbH unterrichtet.

Bezüglich näheren Ausführungen zum Wirtschaftsjahr 2009 der Bürgerheim Biberach gGmbH wird auf deren Geschäfts- und Lagebericht des Jahres 2009 verwiesen. Darüber hinaus wird der Beteiligungsbericht des Hospitals entsprechend auf die Beteiligung und deren Entwicklung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eingehen.

Des Weiteren ist der Hospital unmittelbar mit einer Einlage in Höhe von 1.025,00 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt.

5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss

Der Rechnungsabschluss weist eine Ist-Mehreinnahme in Höhe von 1.786.247,30 € aus (Vorjahr: 2.116.197,76 €).

Die Kassenliquidität des Hospitals war während des gesamten Jahres 2009 gewährleistet. Dies wird auch in Zukunft so sein, wenn die Einnahmesituation stabil bleibt und höhere Beträge, die zur Auszahlung anstehen, rechtzeitig der Stadtkasse mitgeteilt werden.

Einnahmen:	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	83.833,35	7.836.600,14	7.281.486,45	638.947,04
davon KER ¹	83.833,35			638.947,04
Vermögenshaushalt	428.700,00	6.593.179,10	6.981.879,10	40.000,00
davon KER	0,00			0,00
SHV ²	27.257.363,80	17.779.408,98	20.352.151,79	24.684.620,99
davon KER	27.257.363,80			24.684.620,99
IME ³		1.786.247,30		1.786.247,30
Gesamt	27.769.897,15	33.995.435,52	34.615.517,34	27.149.815,33

Ausgaben:	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	248.240,76	7.836.600,14	7.979.701,75	105.139,15
davon KAR ⁴	161.205,98			86.139,15
Vermögenshaushalt	3.752.246,94	6.593.179,10	3.416.437,32	6.928.988,72
davon KAR	59,50			9.000,00
SHV	23.769.409,45	17.779.408,98	21.433.130,97	20.115.687,46
davon KAR	23.769.409,45			20.115.687,46
IME		1.786.247,30	1.786.247,30	
Gesamt	27.769.897,15	33.995.435,52	34.615.517,34	27.149.815,33

¹ KER: Kasseneinnahmereste

² SHV: Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge

³ IME: Ist-Mehreinnahme

⁴ KAR: Kassenausgabereiste

6. Risikobetrachtung

Der Hospital als Stiftung des öffentlichen Rechts ist bei der Wahrnehmung seiner durch den Stiftungszweck definierten Aufgaben unterschiedlichen Risiken unterworfen, die nachfolgend kurz beschrieben werden sollen.

6.1 Originäre Stiftungsaufgaben

Die steigende Nachfrage nach Krippenplätzen hält auch in Biberach an. Mit zwischenzeitlich insgesamt 80 Krippenplätzen trägt der Hospital wesentlich zum Krippenangebot in Biberach bei. Allerdings ist die Anzahl der Plätze bei der Stadt Biberach dennoch weit unter den politischen Zielvorgaben. Wie viele weitere Einrichtungen zur Kleinkindbetreuung die Hospitalstiftung betreiben wird, ist zu diskutieren und wird sich trotz des finanziellen Ausgleichs durch die Stadt an den finanziellen Rahmenbedingungen des Hospitals orientieren müssen.

Die Altersstruktur der Bevölkerung lässt einen zusätzlichen Bedarf an Betreuungsplätzen in seniorengerechten Einrichtungen in unterschiedlichen Betreuungsformen erwarten. Mit den begonnenen Investitionen und der damit verbundenen Neuorganisation auf dem Bürgerheimareal versucht der Hospital dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Dafür wendet er erhebliche Mittel auf. Für die geplante Refinanzierung dieser Investitionen ist eine Auslastung auf konstant hohem Niveau allerdings Voraussetzung.

6.2 Vermögensverwaltung

In Zeiten der Finanzmarktkrise hat sich gezeigt, dass Holz grundsätzlich als eher krisensichere Ressource betrachtet werden kann, wenngleich die Nachfrage nach Industrieholz in wirtschaftlich schlechten Zeiten ebenso rückläufig ist. Im Zusammenhang mit steigenden Energiepreisen auf dem Weltmarkt rückt der Rohstoff Holz neben weiteren erneuerbaren Energieressourcen wieder mehr in den Mittelpunkt. Aus Sicht des Hospitals ist es eine sinnvolle Investition, verstärkt Waldgrundstücke zu erwerben. Durch schlechte Witterungsbedingungen und negative Klimaveränderungen können jedoch jederzeit erhebliche Risiken und Ertragsausfälle bei der hospitalischen Waldwirtschaft entstehen.

Aufgrund der in größerem Umfang anstehenden Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen beim Allgemeinen Grundvermögen hat der Hospital ein Konzept erarbeitet, welche Wohn- und Geschäftsgebäude unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte saniert und welche veräußert werden sollen. Bei dieser Betrachtung muss auch das Dauerthema über die künftige Nutzung des Roten Baus zum Abschluss gebracht und für den Hospital eine vernünftige und finanzierbare Lösung gefunden werden.

Welche Risiken in den Finanz- und Aktienmärkten stecken, mussten wir leider in jüngster Vergangenheit erfahren. Das Finanzsystem kann innerhalb kürzester Zeit völlig zusammenbrechen und den Wert des Finanzvermögens vollständig vernichten. Nachdem die Hospitalstiftung ihre Aufgaben aus Stiftungserträgen finanziert, die zu einem Teil auch aus Geldanlagen stammen, wirkt sich die Finanzmarktkrise und das damit verbundene anhaltend niedrige Zinsniveau auch hier negativ aus. Hinzu kommt die kontinuierliche Abschmelzung der Allgemeinen Rücklage, nachdem die anstehenden und bereits beschlossenen Investitionen über Eigenmittel finanziert werden. Wir müssen uns damit abfinden, dass die in der Vergangenheit realisierten ordentlichen Zinserträge in den nächsten Jahren ausbleiben werden und somit weniger Geld für die nachhaltige Erfüllung der bestehenden Aufgaben zur Verfügung stehen wird. Andererseits steigen bei konstant guter Vermietung die Mieteinnahmen, so dass ein positiver Cashflow wiederum zum Aufbau eines neuen Liquiditätsstocks beitragen kann. Ungeachtet dessen werden wir unsere Planung zeitlich und inhaltlich auf diese Gesamtumstände ausrichten.

Im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens werden wir das vorhandene Vermögen und die Schulden in einer Eröffnungsbilanz gegenüberstellen und dadurch die Werthaltigkeit der Stiftung transparent machen. Durch den flächendeckenden Ausweis von Abschreibungen und Rückstellungen und der damit verbundenen Darstellung des Ressourcenverbrauchs werden wir erkennen können, ob und in welchem Umfang der Hospital in der Lage sein wird, den Werteverzehr jährlich zu erwirtschaften.

7. Schlussbetrachtung

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2009 beim Hospital ist erneut positiv ausgefallen.


Infolge der deutlich höheren Einnahmen und der leicht unter dem Planansatz gebliebenen Ausgaben konnte der Verwaltungshaushalt mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen und dem Vermögenshaushalt rd. 1,29 Mio. € mehr als geplant zugeführt werden.

Wie bereits in der Vergangenheit bildeten der Überschuss bei der Forstwirtschaft, den Wohn- und Geschäftsgebäuden und die Zinserträge aus Geldanlagen erneut die Grundlage für ein erfolgreiches Jahr 2009. Des Weiteren fiel das Ergebnis bei der Kinderkrippe einmalig - aufgrund der rückwirkenden Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetz zum 01.01.2009 und der damit abgrenzungstechnisch geänderten Darstellung - um knapp 400.000 € besser aus als geplant. Mit Ausnahme der Heimatpflege konnte zudem der Abmangel bei allen Einrichtungen gegenüber der Planung leicht reduziert werden.

Der Vermögenshaushalt konnte insgesamt mit einem besseren Ergebnis als geplant abgeschlossen werden. Durch die höhere Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt konnte die geplante Rücklagenentnahme auf rd. 3,21 Mio. € reduziert werden. Die Allgemeine Rücklage weist somit zum 31.12.2009 noch einen Stand von 16,72 Mio. € aus. Die für die Baumaßnahmen auf dem Bürgerheimareal zur Verfügung stehenden Mittel wurden im Jahr 2009 nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen und ins Folgejahr übertragen.

Die Finanzausstattung des Hospitals ist nach wie vor gut, allerdings schmilzt die Allgemeine Rücklage nach und nach ab. Gleichzeitig lassen sich aufgrund des desolaten Finanzmarktes nur noch geringe Zinserträge aus dem vorhandenen Finanzvermögen erwirtschaften und schwächen somit die Ertragskraft der Stiftung.

Gleichzeitig sind die laufenden und noch geplanten Investitionen im sozialen Umfeld in Form von Pflegeplätzen und Betreuten Wohnungen im Unterschied zu früheren Jahren überwiegend auf eine auskömmliche Refinanzierung ausgelegt. So wird ein Beitrag zur Stabilisierung des hospitälichen Gesamtergebnisses geleistet. Darauf werden wir auch in Zukunft unser Augenmerk richten.



Leonhardt
Kämmereiamt



Wersch
Hospitalverwalter

Haushaltseinnahmereste 2009 - Hospital								
HHSt.	VKZ	Bezeichnung	Bw. St.	Bewilligung Betrag	HER 2008	2009 geplant	2009 eingegangen	HER 2009
					Euro	Euro	Euro	Euro
4640	Kinderkrippe							
	.360000.7	001 Zuschüsse vom Bund	20	140.000,00	140.000,00	0,00	100.000,00	40.000,00
	.367000.5	001 Zuschüsse von Dritten	40		288.700,00	280.300,00	321.519,25	0,00
					428.700,00	280.300,00	421.519,25	40.000,00

Haushaltsausgabereste 2009 - Hospital

Haushaltsstelle	VKZ	Bezeichnung	bewilligter HAR 2008	Plan 2009	Sperre: - üpl.: +	bisher ausgegeben	bewilligter HAR 2009
			€	€	€	€	€
Verwaltungshaushalt							
0000	Hospitalorgane						
	.632000.1	Öffentlichkeitsarbeit	13.215,00	7.000,00	-2.721,00	30,00	14.000,00
3210	Archiv						
	.584000.8	Ergänzung, Unterhaltung Archivalien	0,00	5.000,00		0,00	5.000,00
4311	Altenhilfefachberatung						
	.632000.8	Öffentlichkeitsarbeit	4.500,00	10.000,00	-2.300,00	5.684,29	0,00
4640	Kinderkrippe						
	.500000.2	Gebäudeunterhaltung	36.344,94	6.000,00	6.782,00	49.080,10	0,00
	.521000.7	Unterhaltung der Einrichtung	17.974,84	1.000,00		17.731,00	0,00
	.632000.0	Öffentlichkeitsarbeit	5.000,00	0,00		0,00	0,00
4980	Sonstige soziale Angelegenheiten						
	.788500.0	Projektförderung	10.000,00	0,00		0,00	0,00
8800	Allgemeines Grundvermögen						
	.500000.8	Gebäudeunterhaltung	0,00	107.500,00	15.989,00	124.709,79	0,00
Summe:			87.034,78	136.500,00			19.000,00

Vermögenshaushalt

0000	Hospitalorgane						
	.935000.3	900 Erwerb bewegl. Anlagevermögen	0,00	5.000,00	2.403,00	7.402,99	0,00
4300	Bürgerheim - Altenheim						
	.940000.1	100 Neubau Pflegeheim	2.500.223,12	5.000.000,00		1.889.189,55	5.611.033,57
	.945000.9	100 Sanierung Hochhaus - DLZ mit Betreutem Wohnen	0,00	750.000,00		245.493,79	504.506,21
	.930000.7	900 Zuführung an Stammkapital	478.246,39	0,00		0,00	478.246,39
4310	Ochsenhauser Hof						
	.935000.1	900 Erwerb bewegl. Anlagevermögen	0,00	3.000,00	1.000,00	3.305,79	0,00
4640	Kinderkrippe						
	.935000.2	900 Erwerb bewegl. Anlagevermögen	3.758,68	0,00	4.006,00	6.880,79	0,00
	.940000.0	900 Erweiterung Kinderkrippe	476.915,98	250.000,00	23.056,00	560.151,43	189.820,55
	.941000.5	900 Neubau einer Kinderkrippe	0,00	100.000,00		0,00	0,00
4980	Sonstige soziale Angelegenheiten						
	.987200.7	900 Beteiligung an Hospiz-Stiftung	250.000,00	0,00		0,00	0,00
8551	Forstamt						
	.932000.7	100 Erwerb von Grundstücken	0,00	250.000,00		51.062,00	85.000,00
8800	Allgemeines Grundvermögen						
	.941000.0	101 Erweiterung/Ausbau DG Ba-Wa	0,00	220.000,00	-3.000,00	160.768,77	9.231,23
	.932000.1	900 Erwerb von Grundstücken	0,00	40.000,00	2.752,00	42.751,08	0,00
	.941000.0	900 Umbau Roter Bau	43.043,27	0,00		892,50	42.150,77
Summe:			3.752.187,44	6.618.000,00			6.919.988,72

Kasseneinnahmereste 2009

Verwaltungshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag
	Hospitalorgane	
1.0000.153000.8	Ersätze	100,70 €
	Finanzverwaltung	
1.0300.261000.4	Säumniszuschläge, Verzugszinsen u. ä.	148,32 €
	Ochsenhauser Hof - Begegnungsstätte für Ältere	
1.4310.153000.6	Ersätze	300,00 €
	Kinderkrippe	
1.4640.110000.2	Elternbeiträge	1.501,30 €
1.4640.168000.9	Ersätze Dritter	36.430,00 €
1.4640.172000.0	Zuschüsse von Gemeinden	563.769,00 €
	Gemeinschaftlicher Forstbetrieb	
1.8552.131000.6	Holzerlöse	15.115,54 €
1.8552.153100.2	Kostenersätze	316,25 €
	Allgemeines Grundvermögen	
1.8800.140000.1	Mieten - Hospital	21.248,25 €
1.8800.144000.3	Pachten - Hospital	17,68 €
	Summe	638.947,04 €

Vermögenshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag
Im Vermögenshaushalt sind keine Kasseneinnahmereste entstanden.		

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick

Bezeichnung			2009	2008	2007	2006	2005	
VwH	Einwohner am 30.06.		32.410	32.151	32.147	32.215	32.270	
	Gesamteinnahmen / Gesamtausgaben	0-2/4-8	TEUR	7.837	6.715	6.563	6.588	6.239
	Personalausgaben	4	TEUR	1.221	925	792	696	652
	Anteil am VwH			16%	14%	12%	11%	10%
	Unterhaltungsausgaben Gebäude	500	TEUR	137	122	90	157	127
	Anteil am VwH			2%	2%	1%	2%	2%
	Sonstiger sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	5/6	TEUR	910	896	865	1.131	1.012
	Anteil am VwH			12%	13%	13%	17%	16%
	Kasseneinnahmereste VwH		TEUR	639	84	102	395	553
	Anteil am VwH			8%	1%	2%	6%	9%
	Zuführung zum VmH	860	TEUR	3.300	2.408	2.627	2.322	1.064
	Anteil am VwH			42%	36%	40%	35%	17%
Netto-Investitionsrate je Einwohner		TEUR	3.249	2.323	2.548	2.246	992	
			100 €/EW	72 €/EW	79 €/EW	70 €/EW	31 €/EW	
VmH	Gesamteinnahmen / Gesamtausgaben	3/9	TEUR	6.593	2.969	5.068	2.451	2.132
	Haushaltseinnahmereste		TEUR	40	429	0	0	0
	Anteil am VmH			1%	14%			
	Haushaltsausgabereste		TEUR	6.920	3.752	1.405	1.481	1.206
	Anteil am VmH			105%	126%	28%	60%	57%
	Investitionen	92-96	TEUR	6.427	2.512	2	824	2.059
	Anteil am VmH			97%	85%	0%	34%	97%
	Tilgung	97	TEUR	416	86	79	76	72
Rücklagenzuführung	91	TEUR	0	125	4.987	1.551	0	
Anteil am VmH				4%	98%	63%		
Rücklagenentnahme	31	TEUR	3.214	0	1.075	2.322	864	
Anteil am VmH			49%		21%	95%	41%	
Schulden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		TEUR	507	923	1.006	1.085	1.160
	je Einwohner			16 €/EW	29 €/EW	31 €/EW	34 €/EW	36 €/EW
Allgemeine Rücklage	Allgemeine Rücklage		TEUR	16.724	19.938	19.814	15.902	14.351
Beteiligungen	unmittelbare Beteiligungen		TEUR	501	501	501	501	515
	davon an Bürgerheim Biberach gGmbH		TEUR	500	500	500	500	500